

Beteiligungskonzeption

1. Beteiligungsgegenstand und Zielsetzungen

Erstellung eines kommunalen Inklusionsplan

2. Rahmenbedingungen/Punkte die vorab zu klären sind

Die Beteiligungphase zur Erstellung des kommunalen Inklusionsplan ist mittlerweile abgeschlossen.

3. Auswahl und Ansprache der zu Beteiligten

a) Im Jahr 2013 hat sich die „Projektgruppe Inklusion“ gebildet. Die „Projektgruppe Inklusion“ gibt Impulse und erarbeitet Maßnahmen und Handlungsempfehlungen, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Oberhausen verbessern können. Sie begleitet damit den Prozess der kommunalen Teilhabeplanung. Die Projektgruppe setzt sich aus engagierten BürgerInnen, VerbändevertreterInnen und Verwaltung zusammen.

b) über die städtische Homepage konnten BürgerInnen sich informieren und Anregungen und Vorschläge machen.

4. Prozessplanung

Die Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Aktionsplan und Vorstellung in den politischen Gremien ist für Ende 2019 geplant. Der Beirat für Menschen mit Behinderung ist kontinuierlich einbezogen.

5. Finanz- und Personalressourcen (Mehrfachnennung möglich)

im Rahmen der Arbeitszeit der städtischen MitarbeiterInnen

Begleitung durch Stadtteilbüros

zusätzliche Finanz- und Personalressourcen (z. B. externe Moderation)

6. Öffentlichkeitsarbeit (Mehrfachnennung möglich)

Pressemitteilung Veröffentlichung im Kalender Bürgerbeteiligung Flyer Plakate

Einwurfsendungen Veröffentlichung im Oh! Stadtmagazin Sonstiges:

7. Dokumentation

siehe: [Link zur Projektgruppe Inklusion](#)

8. Ergebnisreflexion und –transfer